



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

4) Vermittelung des Verständnisses.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

ja auch von der Sprache und demnach auch von den Fragen. Das Antworten setzt das Verständniß der Fragen voraus und hierzu führt die Uebung im Fragenstellen, die außerdem auch das tiefere Verständniß der Sache vermittelt. Zu diesem Ende läßt man einige Stücke in Fragen auflösen.

A u s f ü h r u n g.

Ihr sollt das Lesestück in Fragen auflösen; ich bezeichne Euch den Ausdruck im Satze, der Antwort giebt auf die von Euch zu bildende Frage.

- „Löwe“: wer lag kraftlos Tod?
 - „alter“: wie war der Löwe u., oder was für ein Löwe lag u.
 - „lag“: in welcher Stellung befand sich der Löwe vor der Höhle?
 - „kraftlos“: in welchem Zustande befand er sich?
 - „vor seiner Höhle“: wo lag er?
 - „Tod“: was erwartete er?
 - „seinen“: wessen Tod erwartete er?
 - „erwartete“: was that er, während er vor seiner Höhle lag?
 - „sehr grausam“: wie war der Löwe von jeher gewesen?
 - „von jeher“: seit wann war er sehr grausam?
- In dieser Weise ist fortzufahren.

4) Vermittelung des Verständnisses.

Eine Gegend, in welcher es keine Bäume giebt, heißt b a u m - l o s ; ein Mensch, welcher keinen Muth hat, ist m u t h l o s ; ein Mensch, welcher keine Furcht hat, f u r c h t l o s ; ein Mensch, welcher Gott nicht hat, d. h. welcher außer der Gemeinschaft mit Gott steht, ist g o t t l o s ; was heißt es demnach, der Löwe war k r a f t l o s ? Das Wörtchen l o s sagt also, daß das Ding, welches das Wort nennt, mit dem es verbunden ist, mangelt. Bringe sein Alter und seine Kraftlosigkeit in einen Zusammenhang! — Seine Kraftlosigkeit war die Folge seines hohen Alters. Der Mensch hat von Natur ein gewisses Maß von Kraft, die sich nach und nach verbraucht. Zufälle, namentlich Krankheiten und außerordentliche Anstrengungen beschleunigen den Verbrauch der Kräfte. — Warum v o r der Höhle? — Vielleicht daß ihn seine Kraft nicht weiter getragen, vielleicht, daß er die erwärmende Sonne suchte. — Was sagt das Wort e r w a r t e t e ? Der Löwe fühlte, daß sein Tod herannah. „v o n j e h e r “ = so lange man ihn kannte, v o n seiner Jugend a u f . — „ g r a u s a m , “ gebildet v o n g r a u e n , heißt so viel als G r a u e n e r r e g e n d , Schrecken und Furcht erweckend durch gewisse Handlungen. Es ist einer solchen That in der Fabel gedacht; welcher? — Er hatte einem Fohlen die Mutter zerrissen zu einer Zeit, in der es deren zu seiner Pflege noch sehr bedurfte.

Man nennt aber auch einen Knaben, welcher Wohlgefallen daran findet, Thiere zu quälen, grausam. Demnach bedeutet *grausam* auch geneigt, fühlende Wesen zu quälen. Andere Wörter, die mit *grausam* eine gemeinsame Wurzel haben, sind: „Graus, grausen, grausenhaft, Gräuel, Gräuelthat, grieseln = Schandern. — Schreckfen = eine plötzlich eintretende Furcht, plötzliche Erschütterung des Gemüths. Wenn erschrafen die Thiere vor ihm? wenn sie ihn brüllen hörten, wenn sie ihn sahen. Warum, weil sie ihn als grausam kannten. Sprich von dem Verhalten der Thiere, das sie beobachteten, als sie ihn kraftlos vor seiner Höhle liegen sahen! — Sie erschrafen nicht vor ihm, sie fürchteten sich nicht vor ihm, sie bedauern ihn aber auch nicht. Warum fürchteten sie sich nicht vor ihm? Warum bedauerten sie ihn nicht? Die Antwort liegt in den Worten: „denn sein kann.“ — Was sagen diese Worte von dem alten Löwen? — bedauern = Mitleid empfinden; Theilnahme bezeigen am Leiden eines Andern. Erkläre Friedensstörer aus dem Worte! Es findet sich auch eine Erklärung in der Fabel vor; suche sie auf! — Die Worte: „denn kann?“ bilden eine rhetorische Frage. — Sieh an den Grund der Freude, welche die Thiere empfanden! — Die Absicht, ihren Haß an dem alten Löwen auszulassen! — Sprich von dem verschiedenen Verhalten der Thiere bei dem Leiden des alten Löwen! Einige waren gleichgültig dabei; sie bedauerten ihn nicht; andere freuten sich darüber, sie waren schadenfroh; noch andere suchten ihm dieselben zu vermehren, sie waren niederträchtig. — „arglistig,“ eine arge List = eine böse, schlimme List, eine zum Schaden Anderer angewandte List. Weise nach, daß der Fuchs arglistig ist! — „beißende Reden“ — wird Jemand gebissen, so wird ihm Schmerz verursacht, also: Schmerz machende Reden; aber es ist dies ein Seelenschmerz = eine Kränkung, daher Kränken = betrüben, Seelenschmerz verursachen. Die Zunge ist kein Bein, schlägt aber doch Manchem den Rücken ein. Welcher Gedanke liegt in dem Worte „selbst?“ Der Esel, der zu allem Andern sich träge zeigt, überwand hier seine natürliche Trägheit. — Von der Aufforderung an das Pferd! — Von seinem Verhalten vor und nach derselben! — Was lernst du aus dieser Fabel? —

5) Lesevortrag.

6) Auswendiglernen und freier Vortrag.

1) Rechtschreibung.

„Tod“ = Ende des Lebens; der Todte = Gestorbene; todt, tödten; — „scherzte,“ scherzen nicht mit z; so würgen, kürzen, schürzen, geizen, herzen, schmerzen, heizen, stürzen. Vergleiche mit der Aussprache dieser Wörter folgende: Lache, Reiz, Kasse,